

Wechselkurs- und Währungspolitik

Wechselkurs

bezeichnet das Austauschverhältnis zwischen zwei Währungen

Wechselkurssysteme

flexibles Wechselkurssystem

→ Veränderung von Angebot und Nachfrage nach ausländischer Währung führt zu einem neuen Wechselkurs

→ Prinzip marktwirtschaftlicher Preisbildung

festes Wechselkurssystem

→ administrative Festlegung der Wechselkurse

→ Orientierungsmarke ist ein festgelegtes Verhältnis zwischen zwei Währungen (Parität bzw. Leitkurs), das im Prinzip ständig gelten soll

→ in der Praxis jedoch Abweichungen u.a. aufgrund Anstauung von Kaufs- und Verkaufswünschen, wenn Devisenbörsen geschlossen sind

Bretton Woods-System

- Abkommen von Bretton Woods → IWF, Weltbank
- internationales Währungssystem
- an Goldwert gebundener USD als Leitwährung
- scheiterte mit Übergang zu flexiblen Wechselkursen 1973. Primär, weil die bei festen Wechselkursen zwingende Harmonisierung der Wirtschaftspolitiken der beteiligten Länder global nicht durchzusetzen war.
- zulässige Abweichung +/- 1 %

Vor- und Nachteile von flexiblen bzw. festen Wechselkursen

	fixe / feste Wechselkurse	flexible Wechselkurse
Vorteil	<p>Kalkulierbarkeit</p> <p>→ unabdingbare Voraussetzung für Integrationsbestrebungen</p>	<p>1. Markt regelt Zahlungsbilanzstörungen, die auf internat. Preis-, Kosten- oder Zinsunterschiede zurückzuführen sind, durch die dadurch ausgelösten Devisenbewegungen zu großen Teilen selbst</p> <p>→ keine Interventionspflicht der Notenbanken</p> <p>2. automatische Reaktion auf Marktveränderungen</p> <p>→ keine anhaltenden Falschbewertungen</p>
Nachteil	<p>Intervention seitens der Notenbanken, wenn Wechselkurs vereinbarte Bandbreite überschreitet</p> <p>→ Stützungskauf und -verkauf</p>	<p>schwierige Kalkulierbarkeit</p>

Integrationsstrategien

Schaffung einer Währungsunion

→ Vereinheitlichung des Währungssystems, wobei grundsätzlich nur noch eine Währung für alle Partnerländer gemeinsam existiert

Ökonomen

eine monetäre Integration kann / soll nur stattfinden, wenn die ökonomische Integration (Zollunion / gemeinsamer Markt / Wirtschaftsunion) als Voraussetzung vollendet bzw. weit fortgeschritten ist

→ function follows form

Monetaristen

eine frühzeitige monetäre Integration treibt die ökonomische Integration voran

→ form follows function

- Konstruktion des Europäischen Währungssystems 1978 ohne vorherige Realisierung des Binnenmarktes (1992)
- Maastrichter Beschlüsse zur Schaffung einer Währungsunion ab 1.1.99

How can we find common solutions at the European level and at the same time maintain national diversity?

One of the basic distinctions in European Integration theory is that between

'negative integration' and **'positive integration'**

which points to the observation that European integration involves both

market making

and **market-correcting policies.**

national barriers to the free movement of goods, persons, capital and services are abolished

intervention in the economy by coping with externalities of the common market

Problems

A Asymmetrie between negative and positive integration

→ implications

1. constitutional asymmetrie
2. reduced capacity of Member States to influence their own economies at the national level
3. increased competition forces governments to be attractive towards companies and investments and hence to decrease 'social costs'

B The diversity of European welfare states

1. differences in economic development
2. different welfare states institutions and policies
3. differences concerning the relation between functions the welfare state is expected to perform and those that ought to be left to private provision (family, market)

→ dilemma of 'Social Europe'

Abbildungen

1) Das Europäische System der Zentralbanken

aus: ALTMANN, Jörn (2000⁷): Wirtschaftspolitik. Stuttgart: Lucius & Lucius. S. 471.

2) Vergleich: Werner-Plan, EWS und Delorsplan

aus: PFETSCH, Frank R. (2001²): Die Europäische Union. Eine Einführung.
München: W. Fink. S. 201f.